**Exposé**

1. **Problemstellung**

Unternehmen konkurrieren auf einem freien Markt um Kunden. Um sich von der Konkurrenz abzuheben und dadurch Kunden zu gewinnen, sind Wettbewerbsvorteile unumgänglich (Horton kein Datum) (Kim, Behr und Spafford 2013, 4411). Dafür sind Unternehmen und deren Produkte in einem ständigen Wandel, welcher durch Innovation angetrieben wird. Aber auch die Umwelt, in der die Unternehmen agieren, untersteht einer kontinuierlichen Veränderung und verlangt Innovation (Horton kein Datum). Nur mittels Investitionen können diese Innovationen umgesetzt werden, wobei der Zeitpunkt, zu dem die Neuerung ihre Wirkung entfalten kann, von entscheidender Bedeutung ist (Kim, Behr und Spafford 2013, 4067). Eine gezielte Steuerung der Innovation erfolgt innerhalb des Produktmanagements. Die benötigte Zeit zwischen Idee und Produktveröffentlichung- bzw. anpassung wird auch als „time to market“ bezeichnet (Kim, Behr und Spafford 2013, 4064). Demnach ist es das Ziel, die „time to market“ so kurz wie möglich zu gestalten und damit einen besseren Return on Investment zu realisieren. Die Informationstechnik spielt hierbei eine wichtige Rolle, da sie oft das Vehikel für die Umsetzung von Veränderungen ist. Kritische Faktoren für die Einführungszeit innerhalb der Informationstechnik sind die Entwicklung, die Tests sowie die Prozesse zur Überführung der Änderungen. Innerhalb der Softwareentwicklung haben aufgrund dieser Prämisse agile Projektvorgehen wie z. B. Scrum an Bedeutung gewonnen und sind mittlerweile etabliert (D. Kim 2013, 4; 13-15) (Hammond 2010) (Lange und Diercks 2015). Die anderen beiden zeitlichen Faktoren können unter dem Begriff Release Management zusammengefasst werden. Wichtig ist hierbei die Betrachtung der Balance von Kosten (Aufwände) und Nutzen (Risikosenkung). In welchen Szenarien sind Tests notwendig, wann lohnt es sich diese automatisiert durchzuführen und wann kann auf eine Testdurchführung verzichtet werden? Für welche Änderungen sind Freigabeprozesse notwendig und für welche nicht? Kann jedes Release mittels der selben standardisierten Verfahren abgewickelt werden oder bedarf es Individualprozesse? Standardrahmenwerke wie ITIL und Normen wie die ISO/IEC 20000 sind diesbezüglich zu generisch. Dadurch entsteht Unternehmen bei der Umsetzung von konkreten Release Management Prozessen ein erhöhter Aufwand.

Durch die Konzeption von Standardtypen für Release Management Prozesse kann diese Umsetzung für Unternehmen vereinfacht werden. Zudem können diese Standardtypen auch für Unternehmen mit etablierten Prozessen einen Mehrwert durch die Identifizierung von Optimierungspotentialen bieten.

1. **Zielsetzung und Leitfrage**

Konzeption von Standardtypen für die Umsetzung von Release Management Prozessen im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit

Welche Standardtypen lassen sich konzipieren?

1. **Gliederung**
2. Einleitung (Motivation, Zielsetzung, Vorgehensweise mit DSRP-Modell (Peffers und Tuunane 2006))
3. Grundlagen
   1. Abgrenzung Innovation und Produktmanagement
   2. Produktlebenszyklus
   3. Release Management (Zusammenhang zu Produktmanagement, ISO 20000, ITIL v3)
   4. Standards
4. Entwurfsaspekte der Standardtypen
   1. Risikofaktoren anhand des Produktlebenszyklus
      1. Einführung
      2. Wachstum
      3. Reife
      4. Sättigung
      5. Degeneration
   2. Umsetzungsaspekte des Release Managements
      1. Formalisierung (Freigabestufen, Vorlaufzeiten, Richtlinien)
      2. Standardisierung (Prozess, Werkzeuge)
      3. Automatisierung (Provisionierung, Build, Deployment, Konfiguration, Test, Bewertung)
5. Konstruktion der Standardtypen
   1. DevOps
   2. Formell
   3. Individuell
6. Kritische Würdigung der Standardtypen
7. Demonstration der Standardtypen am Fallbeispiel DPDHL Group
8. Evaluation der Zielerreichung und Ausblick
9. **Forschungsstand und Quellenlage**

Zu den einzelnen Disziplinen gibt es umfassende Forschungen und Literatur. So gibt es für das Thema Innovation folgende Basisliteratur: (Schumpeter 1997) (Hauschildt und Salomo 2007) (Drucker 2006) (Christensen 2000). Mit dem Produktmanagement haben sich folgende Autoren beschäftigt: (Lennertz 2006) (Kairies 2009) (Aumayr 2009) (Pichler 2014). Das Release Management wird vor allem innerhalb von Normen (ISO/IEC 20000-1 2011) (ISO/IEC 20000-2 2012) und Best Practice Sammlungen (AXELOS 2011) behandelt. Mit den Fragstellungen zur Standardisierung beschäftigt sich folgende Lektüre: (Hartlieb, Kiehl und Müller 2009) (Bahke 2002). Zu den Besonderheiten der Funktionsweise der IT-Welt im agilen Umfeld („DevOps“) liegen folgende Ausarbeitungen vor: (OmniTI 2015), (Baumann 2015), (Humble und Farley 2010), (Kim, Behr und Spafford 2013). Für die konkrete Fragestellung konnte jedoch noch keine Forschung identifiziert werden, obwohl diese gemäß Motivationsbeschreibung erforderlich ist.

1. **Ergebnisse**

Die Ergebnisse der Arbeit leiten sich aus der Aufgabenstellung und Zielsetzung ab. Nach der Ausarbeitung einer Motivation für das Thema soll eine Konstruktion von Standardtypen erfolgen. Aufbauend auf einer kritischen Würdigung dieser erfolgt eine praktische Demonstration anhand des Fallbeispiels DPDHL Group zur Überprüfung der Annahmen. Diese Standardtypen sollen einerseits neuen Unternehmungen helfen, ein passendes Release Management aufzusetzen und etablierten Unternehmen helfen, deren Vorgehen auf Optimierungspotentiale zu überprüfen. Andererseits sollen die Standardtypen Ansätze zur weiteren Forschung auf diesem Themengebiet liefern, da die Fragestellung noch unerforscht ist.

# Literaturverzeichnis

Aumayr, K. J. *Erfolreiches Produktmanagement. Tool-Box für da professionelle Produktmanagement und Produktmartketing.* Wiesbaden: Gabler, 2009.

AXELOS. *ITIL Service Transition.* o. O.: TSO, 2011.

Bahke, T. *Normen und Wettberwerb.* Berlin: Beuth, 2002.

Baumann, J. „DevOps light.“ *OBJEKTspektrum*, 27. 02 2015: 42-45.

Christensen, C. M. *The Innovator's Dilemma: When New Technologies Cause Great Firms to Fail.* o. O.: Harvard Business Review Press, 2000.

Drucker, P. F. *Innovation and Entrepreneurship.* o. O.: HarperCollins Publishers, 2006.

Hammond, J. S. *The Forrester Wave.* 05. 05 2010. https://www.forrester.com/The+Forrester+Wave+Agile+Development+Management+Tools+Q2+2010/fulltext/-/E-RES48153 (Zugriff am 24. 10 2015).

Hartlieb, B, P. Kiehl, und N. Müller. *Normen und Standardisierung: Grundlagen.* o. O.: Beuth, 2009.

Hauschildt, J., und S. Salomo. *Innovationsmanagement.* o. O.: Vahlen, 2007.

Horton, G. http://www.zephram.de/blog/innovationsstrategie/wettbewerbsvorteile-durch-innovation/ (Zugriff am 24. 10 2015).

Humble, J., und D. Farley. *Continuous Delivery: Reliable Software Releases Through Build, Test, and Deployment Automation.* Upper Saddle River: Addison Wesley, 2010.

ISO/IEC. *ISO/IEC 20000-1.* o. O., 15. 04 2011.

ISO/IEC. *ISO/IEC 20000-2.* o. O., 15. 02 2012.

Kairies, P. *Professionelles Produktmanagement für die Investitionsgüterindustrie.* Renningen: expert Verlag, 2009.

Kim, D. *The State of Scrum.* State of Scrum, Scrumalliance, 2013.

Kim, G., K. Behr, und G. Spafford. *The Phoenix Project.* eBook: IT Revolution Press, 2013.

—. *The Phoenix Project: A Novel About IT, DevOps, and Helping Your Business Win.* o. O.: It Revolution Press, 2013.

Lange, B., und J. Diercks. „In 28 Artikeln: So gelingen agile IT-Projekte.“ *Agil Software entwickeln*, 04 2015: 8-12.

Lennertz, D. *Produktmanagement. Planung - Entwicklung - Vermarktung.* Frankfurt: Frankfurter Allgemeine Buch, 2006.

OmniTI. *devopsdictionary.com.* 03. 03 2015. http://devopsdictionary.com/wiki/CAMS (Zugriff am 07. 01 2016).

Peffers, K., und T. Tuunane. „THE DESIGN SCIENCE RESEARCH PROCESS: A MODEL FOR PRODUCING AND PRESENTING INFORMATION SYSTEMS RESEARCH.“ *DESRIST*, 24. 02 2006: 45-77.

Pichler, R. *Agiles Produktmanagement mit Scrum: Erfolgreich als Product Owner arbeiten.* Heidelberg: dpunkt.verlag, 2014.

Schumpeter, J. *Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung.: Eine Untersuchung über Unternehmergewinn, Kapital, Kredit, Zins und den Konjunkturzyklus.* o. O.: Duncker & Humblot, 1997.